

Tansania: Entschuldigung für Kolonialverbrechen

Anfang des 20. Jahrhunderts gab es in Tansania einen Aufstand gegen die deutschen Kolonialherren. Doch er wurde niedergeschlagen, hunderttausende Menschen starben. Nun bat der Bundespräsident um Verzeihung.

Was zwischen 1906 und 1908 im Süden Tansanias geschah, gehört zu den schlimmsten Verbrechen der deutschen Kolonialgeschichte. Damals **wehrten sich** viele Menschen **gegen** die Deutschen, die seit 1885 im Land herrschten. Doch der Aufstand wurde mit Gewalt niedergeschlagen: Die Deutschen töteten nicht nur die Aufständischen, sondern zündeten auch alle Felder im Land an. Bis zu 300.000 Menschen starben im sogenannten Maji-Maji-Krieg an Hunger, weil es keine Ernten mehr gab.

Einer der **Anführer** des Aufstandes war Chief Songea Mbanu. Über 100 Jahre später stand zum ersten Mal ein deutsches **Staatsoberhaupt** am **Grab** Mbanus und den Gräbern 66 weiterer getöteter Krieger. Frank-Walter Steinmeier sagte etwas, worauf in Tansania viele Menschen gewartet hatten: „Als deutscher Bundespräsident möchte ich um Verzeihung bitten für das, was Deutsche Ihren **Vorfahren angetan** haben.“

Steinmeiers Entschuldigung ist für die Menschen vor Ort sehr wichtig, so Makarius Mbanu, ein **Nachfahre** von Chief Songea Mbanu: „Es ist ein Moment der **Heilung** für unsere Gemeinschaft: für die Familie von Mbanu und die gesamte Gemeinschaft von Songea.“ Doch andere Tansanier sehen den Staatsbesuch kritischer – sie fordern auch eine finanzielle **Entschädigung** für die Kolonialverbrechen.

Auch für den tansanischen Historiker Mohammed Said reicht die Entschuldigung nicht aus – jedoch aus anderen Gründen. Denn in deutschen Museen liegen die **Gebeine** von getöteten Aufständischen – und das seit der Kolonialzeit. Deutsche Wissenschaftler wollten damit ihre **rassistischen** Theorien beweisen, laut denen weiße Menschen angeblich **überlegen** sind. Nun fordert Said: „Sie sollten die **Überreste** mit allen Ehren zurückgeben, damit sie **gemäß** der Tradition **beerdigt** werden können.“

Autorin/Autoren: Katharina Kroll, Philipp Sandner, Sudi Mnette, Philipp Reichert

Glossar

Kolonial- – auf die Tatsache bezogen, dass ein Land andere Länder (Kolonien) beherrscht und wirtschaftlich ausbeutet

Aufstand, Aufstände (m.) – der meist gewaltsame Widerstand gegen die Staatsmacht

etwas nieder|schlagen – hier: etwas mit Gewalt beenden

sich gegen jemanden wehren – gegen jemanden kämpfen; etwas nicht hinnehmen

Anführer, -/Anführerin, -nen – jemand, der/die Chef/-in einer Gruppe ist

Staatsoberhaupt, -oberhäupter (n.) – die Person, die an der Spitze eines Staates ist

Grab, Gräber (n.) – die Stelle, wo der Körper eines Toten liegt

Vorfahre, -n/Vorfahrin, -nen – ein Familienmitglied, das in früheren Zeiten gelebt hat

jemandem etwas an|tun – jemandem Schaden zufügen

Nachfahre, -n/Nachfahrin, -nen – jemand aus der Familie, der später geboren ist

Heilung, -en (f.) – hier: die Tatsache, dass ein Schaden (an der Seele) wiedergutmacht wird

Entschädigung, -en (f.) – das Geld, das einen Schaden wiedergutmachen soll

Gebein, -e (n., meist Plural) – der Knochen eines Toten

rassistisch – so, dass man meint, dass bestimmte Menschengruppen wegen ihrer Hautfarbe oder Herkunft besser sind als andere

jemandem überlegen sein – besser oder stärker als jemand sein

Überrest, -e (m.) – hier: die Knochen eines toten Menschen

gemäß – entsprechend; in Übereinstimmung mit

jemanden beerdigen – einen Toten feierlich unter die Erde bringen